sei deshalb nur eine gerechte Fügung des Himmels, wenn jetzt Einige von ihnen das fühlten, was Andere von ihnen gelitten hätten. Man hörte nicht auf die Reden dieses Buben, doch mit den beiden jungen Freunden überlegte Hirzhals lange, wie die Verurtheilten zu retten wären.

Konradin nahm es über sich, auszugehen und bei allen Rittern zu forschen, wer von ihnen gesonnen wäre, sich der bedrängten Unschuld anzunehmen. Er war in seinem Unternehmen glücklich und kam gegen die Nacht mit der Nachricht zurück, daß der größte Theil der Ritterschaft Hartmann's Ungerechtigkeit erkannte und daß nur ein Anführer fehle, um dem Werke der Bosheit Einhalt zu thun.

Hirzhals und Friedrich waren indeß nicht müßig gewesen. Sie hatten den Platz untersucht, wo die Unglücklichen hingerichtet werden sollten und sich die gelegensten Orte zum Angriff ersehen. Noch vor Mitternacht ward festgesetzt, zu welcher Stunde und an welchem Orte man sich treffen, wie man die Gefangenen befreien und den Landmeister bis auf weitere Erkenntniß des Hochmeisters und des ganzen Ordens gefangen nehmen und an der Ausführung weiterer Verbrechen hindern wolle.

Kapitel VI.

Während Hirzhals und die beiden Prinzen ihr Vorhaben vielfach überlegten, alle Hindernisse und Schwierigkeiten erwogen, und alles, was sich dem Rettungswerke entgegen stellen möchte, aus dem Wege zu räumen suchten, schlich der Verrath im Dunkel der Nacht leise den Spuren der Verbündeten nach, damit er das Werk, dessen Gelingen jene mit